

An die
Medien

Dortmund

14.05.08

PRESSEMITTEILUNG

Öffnung der Kleingärten: Eigene Parzellen für Kitas und Schulen

Die GRÜNEN im Rat begrüßen die Initiative der Gartenvereine und der Stadt zur familienfreundlichen Öffnung der Kleingartenanlagen. Für die GRÜNEN ist dabei auch vorstellbar, dass zukünftig benachbarte Kindertageseinrichtungen und Schulen eigene Parzellen als Gärten oder Biotopflächen unterhalten.

Wolfram Frebel, kinder- und jugendpolitischer Sprecher der GRÜNEN:

„Die vorgesehene Öffnung der Kleingärten hin zu familienfreundlichen Gartenparks ist für alle Beteiligten eine gute Sache. Kinder gewinnen dadurch neue Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten in der Natur mitten in der Stadt, junge Familien werden durch die Öffnung vermehrt und besser angesprochen, die Gartenvereine erhalten neue Mitglieder und verjüngen sich, die Anlagen werden für zusätzliche Bevölkerungsteile erlebbar. Von daher ist zu wünschen, dass das Pilotprojekt ein voller Erfolg wird und auf möglichst viele Anlagen übertragen werden kann.“

Begrüßenswert ist auch die Absicht, die Kleingartenanlagen zukünftig für Schulklassen oder Kindergärten als Biotop-Erkundungsland zu nutzen. Im Rahmen der Öffnung der Anlagen sollte aber aus Sicht der GRÜNEN bei frei werdenden Parzellen noch ein weiterer Schritt überlegt werden.

Wolfram Frebel: „Vielen Kindern fehlt, gerade wenn sie innerstädtisch wohnen, der direkte Kontakt und die Verbindung zur Natur. Gerade Kinder aus ärmeren Familien haben zuhause keine eigenen Gärten. Deshalb sollte zusätzlich überlegt werden, benachbarten Schulen und Kindertageeinrichtungen freiwerdende Parzellen in den Anlagen anzubieten und ihre Unterhaltung und Pflege gezielt in die pädagogische Arbeit einzubinden. So könnte der Anbau von Nutzpflanzen direkt mit dem Thema „Gesunde Ernährung“ verknüpft und selbst geerntete Gartenfrüchte in Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen verzehrt werden. Mit der Naturerfahrung vor der Haustür könnte den Kindern darüber hinaus ein Verständnis für das Funktionieren von Ökosystemen in allen Jahreszeiten vermittelt werden. Ohne aufwändige und meist seltene Exkursionen würden Kinder einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur erlernen.“